

Berichte aus dem Verein

PD Dr. Hans-Wolfgang Helb zum Ehrenpräsidenten der POLLICHIA gewählt

Bei der Mitgliederversammlung der POLLICHIA am 28. November 2020 wurde Hans-Wolfgang Helb ohne Gegenstimmen zum Ehrenpräsidenten der POLLICHIA gewählt. Unter seiner Präsidentschaft von 2006–2015 öffnete sich der naturforschende Verein breiten Bevölkerungsgruppen in Rheinland-Pfalz. Die POLLICHIA unterstützte unter seiner Leitung maßgeblich in Deutschland aufkommende neuartige Ansätze der Bürgerbeteiligung an der Naturforschung, besonders das Citizen-Science-Projekt „ArtenFinder Rheinland-Pfalz“. Zuvor war er von 1998 bis 2006 als Vizepräsident der POLLICHIA tätig, womit er also 17 Jahre lang in leitender Funktion des Vereins seine Geschichte prägte. Einher mit dieser Tätigkeit gingen Tätigkeiten in Gremien des kommunalen Zweckverbandes für das Pfalzmuseum für Naturkunde, dem die POLLICHIA als einzige nichtstaatliche Organisation angehört. Dort war er von seiner Gründung 1998 bis 2015 als Vertreter der POLLICHIA anfangs Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat, dann Mitglied der Zweckverbandsversammlung und stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes.

Hans-Wolfgang Helb hat für die POLLICHIA die Kuseler Symposien, die zwischen 2002 und 2020 auf der Burg Lichtenberg stattfanden, an der Seite von Gerhard Postel mitgegründet und durchgeführt (HELB et al. 2003). Mit ihm verband Hans-Wolfgang Helb eine lange und intensive Freundschaft. Er hatte fast immer den Tag der Artenvielfalt als Vizepräsident und Präsident der POLLICHIA mit durchgeführt, als Gastgeber (Präsident) und als beteiligter Experte (Ornithologe). Dazu kamen dann des öfteren auch hochrangige Vertreter aus der Politik.

Überragend war der POLLICHIA-Tag der Artenvielfalt 2006 auf dem Adelberg bei

Gräfenhausen mit über 100 SchülerInnen des Trifels-Gymnasium Annweiler und der Besuch der damaligen Umweltministerin Margit Conrad (vgl. HELB & RÖLLER 2006). Mit der Technischen Universität Kaiserslautern führte er Geländepraktika in Kooperation mit der POLLICHIA durch. Dazu gehörte beispielsweise eine Vorstudie für die Pflege und Entwicklung des Projektgebiets „Hohnert“ bei Siebeldingen (Landkreis Südliche Weinstraße), wo wie POLLICHIA dann große Flächenankäufe über die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz und mittels Spendengelder der Familie Plattner durchführte. Seit vielen Jahren findet hier auf mehreren Hektar ehemaliger Weinbergsbrachen eine Pflege durch Nutzung mit unterschiedlichen Weidetieren statt (vgl. RÖLLER 2004). Hans-Wolfgang Helb ist ein weithin angesehener Ornithologe und Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen. Zudem haben Bestimmungsbücher über die Vögel in Europa und deren Stimmen (BERGMANN et

al. 2008) zu seiner hohen wissenschaftlichen Anerkennung beigetragen. Mit populärwissenschaftlichen Werken, wie z. B. den Impressionen aus der Vogelwelt der Pfalz (RÖSSNER & HELB 2011), erfreut Hans-Wolfgang Helb außerdem viele weitere naturkundlich interessierte Menschen. Das Buch brachte der POLLICHIA sehr viel Anerkennung und Aufmerksamkeit in weiten Teilen der Bevölkerung. In der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) war Helb zwischen 1984 und 2002 in der Funktion des Beiratsmitgliedes und im Vorstand des Pressesprechers, des Schriftführers und als Generalsekretär aktiv. Am 10. November 2005 erhielt Hans-Wolfgang Helb die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz. In der Feierstunde im Großen Sitzungssaal der SGD Süd hob Präsident Weichel das ehrenamtliche Wirken des damals 63-Jährigen besonders hervor. Sein Engagement im Naturschutz ist nicht minder bedeutsam und verdient es, gewürdigt zu werden.



PD Dr. Hans-Wolfgang Helb (Mitte) beim Spatenstich für den Anbau des Pfalzmuseums für Naturkunde - POLLICHIA-Museums für Naturkunde in Bad Dürkheim, in dem sich heute unter anderem das für Veranstaltungen genutzte Forum befindet. Die POLLICHIA hatte unter seiner Leitung großen Anteil an dem Projekt. (Foto: O. Röller)



Im Jahr 2006 war Hans-Wolfgang Helb maßgeblich an der Neu-Errichtung der Georg von Neumayer-Stiftung beteiligt. Er führte diese als Stiftungsvorsitzender bis 2016. Wir möchten auf eine für die POLLICHA besonders bedeutende Errungenschaft und zugleich Perspektive verweisen, die ohne Dr. Hans-Wolfgang Helb nicht möglich gewesen wäre: Das stiftungseigene Haus der Artenvielfalt. Dessen Entstehung im Jahr 2015, von ersten Planungen bis zur Vollendung, fällt in seine Amtszeit. Er war in der betreffenden Zeit sowohl Vorsitzender der Georg von Neumayer Stiftung als auch Präsident der POLLICHA und stand somit diesbezüglich in höchster Verantwortung. Mit dem Haus der Artenvielfalt hat er, zusammen mit seinem Team, der POLLICHA für lange Zeit einen würdigen Vereinsitz geschaffen und – noch wichtiger – zukünftige Generationen haben von hier aus hervorragende Möglichkeiten, die Geschicke des Vereins erfolgreich zu lenken. Für seine Verdienste um die Errichtung des Hauses der Artenvielfalt in Neustadt an der Weinstraße wurde Wolfgang Helb 2018 zum Ehrenmitglied des Vorstandes der Georg von Neumayer Stiftung ernannt. Einer allein kann ein so großes Schiff, wie die POLLICHA in der Zeit von Günter Preuß (1971–1998) (vgl. BURGER 2015) geworden war, nicht lenken, dazu bedarf es eines starken Teams. Hans-Wolfgang Helb hatte in seiner Amtszeit ab 2006 ein sehr motiviertes Team aus ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern und professionellen MitarbeiterInnen an der POLLICHA-Geschäftsstelle um sich. Er schaffte es, fast alle auf dem POLLICHA-Schiff hinter sich zu einen und nach gemeinsamen Zielen zu streben. Auch mit Kritik am Präsidium und dem Präsidenten konnte er konstruktiv und im Sinne der Sache der POLLICHA umgehen. Er war ein Präsident, der stets offen für gute Ideen und Neuerungen war. Und wenn sich die Chance bot, große Ideen in die Tat umzusetzen, fehlte es ihm auch nicht an Mut, dies gemeinsam mit seinem Team anzugehen. Nur unter diesen Voraussetzungen konnte das Projekt Haus der Artenvielfalt überhaupt erst auf den Plan gerufen werden. Und nur dank seiner ständigen Präsenz und seines motivierenden Optimismus konnte der Plan dann gemeinsam in die Tat umgesetzt werden.

Hans-Wolfgang Helb folgt in diesem Ehrenamt dem bereits erwähnten Prof. Dr. Günter Preuß nach und ist der zweite POLLICHA-Präsident, der diese Ehrung erfährt. In der Zeit von Günter Preuß fand das Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHA-Museum sein heutiges Zuhause in der Herzmühle in Bad Dürkheim. In der Zeit von Hans-Wolfgang Helb fand die POLLICHA

ihr Zuhause im Haus der Artenvielfalt. Beide Präsidenten waren also große Baumeister und – jeder auf seine Art – bedeutende Vorsitzende der POLLICHA.

Danke Hans-Wolfgang für viele schöne und erfolgreiche gemeinsame Jahre. Bleib gesund und voller Tatendrang!

Literatur

- BERGMANN, H.-H., HELB, H.-W. & BAUMANN, S. (2008): Die Stimmen der Vögel Europas. Aula Verlag, Wiebelsheim.
- BURGER, R. (2015): 1971–1998: Die Ära Günter Preuß. – In: GEIGER, M. & HELB, H.-W. (Hrsg.): Naturforschung, Naturschutz, Umweltbildung – 175 Jahre POLLICHA. – POLLICHA-Verlag, Neustadt/Weinstraße 2015. S. 36–39.
- HELB, H.-W., POSTEL, G. & O. RÖLLER (2003): „Natur ist Vielfalt: Bestandserhaltende Maßnahmen und Wiederkehr von Arten in Rheinland-Pfalz“ – ein Tagungsbericht. – Pfälzer Heimat 54 (1): 1–10.
- HELB, H.-W. & RÖLLER, O. (2006): Zur Flora und Fauna „Am Adelberg“. – POLLICHA-Kurier 22 (3): 11–13.
- RÖLLER, O. (2004): Island-Pferde pflegen Naturschutzflächen der POLLICHA in Siebeldingen. – POLLICHA-Kurier 20 (3): 34–35.
- RÖSSNER, R. & HELB, H.-W. (2011): Impressionen aus der Vogelwelt der Pfalz. – POLLICHA-Verlag, Neustadt/Weinstraße.

Dr. Michael Ochse, Präsident der POLLICHA, Weisenheim am Berg
Dr. Oliver Röller, ehemaliger Geschäftsführer der POLLICHA, Haßloch

Aufbruch im Dürkheimer Bruch

Es gibt Tage, die bleiben einem in ganz besonderer Erinnerung. Der 29. Mai 2020 war so ein Tag für Jana Riemann. Die neue Geschäftsführerin der POLLICHA war erst wenige Monate im Team, da flatterte ihr ein ganz besonderer Brief auf den Schreibtisch: Der Zuwendungsbescheid „Wiesenlandschaft Dürkheimer Bruch“ für das Projekt „Entwicklung wechselfeuchter Magerwiesen als Lebensraum für bedrohte Tagfalter- und weitere FFH-Arten im Dürkheimer Bruch“. Das von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU) finanzierte MaLTA-Projekt konnte mit vorzeitigem Vorhabenbeginn zum 8. April 2020 beginnen. Das Ende des 15-jährigen Projekts ist auf den 7. April 2035 terminiert.

Doch der Reihe nach. Seit mehreren Jahrzehnten stellt die POLLICHA Zuschussanträge bei der Stiftung Natur und Umwelt

Rheinland-Pfalz zum Ankauf von naturschutzrelevanten Grundstücken. Dies sind in der Regel Grundstücke, auf denen besonders geschützte Tiere oder Pflanzen leben oder wertvolle Biotopstrukturen vorhanden sind. Im Dürkheimer Bruch, in dem sich die Ortsgruppe (OG) Bad Dürkheim seit Jahren aktiv für den Schutz und die Förderung zahlreicher Tier- und Pflanzenarten einsetzt, werden derzeit unter der Regie des Gewässerverbands Isenach-Eckbach umfangreiche Hochwasserschutz- und Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt. In diesem Zusammenhang werden Flächen neu aufgeteilt und zusammengelegt. Dr. Michael Ochse, der in Personalunion Präsident der POLLICHA und 1. Vorsitzender der Museumsgesellschaft Bad Dürkheim ist, regte an, in diesem Zusammenhang einen Antrag zum Erwerb von Wiesen, auf denen die seltenen und bedrohten Wiesenknopf-Ameisenbläulinge leben, zu stellen. Der Autor schrieb einen ersten Antragsentwurf, der mit Michael Ochse, Jana Riemann und Mitarbeitern der SGD Süd diskutiert und verfeinert und schließlich von Jana Riemann fertiggestellt wurde.

Kurz vor der Antragsabgabe fuhr uns ein allseits bekanntes Virus in die Parade und verdonnerte uns zum Homeoffice. Mitte März 2020 fand die abschließende Telefonkonferenz aller Beteiligten zwischen Neustadt (Jana Riemann/POLLICHA), Weisenheim am Berg (Michael Ochse, Markus Hundsdorfer/POLLICHA), Grünstadt (Bianca Goll/SGD Süd) und Mainz (Alexander Kohl/Stiftung Natur und Umwelt) statt. In der Sache waren wir uns schnell einig, beim Kostenplan wurde um manchen Posten gerungen. Das Projekt wird aus Ersatzzahlungen für Eingriffe in Natur und Landschaft finanziert, welche von der SNU verwaltet werden. Diese Mittel stehen für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege im jeweiligen Naturraum zur Verfügung, in dem der entsprechende Eingriff stattgefunden hat.

Als der Antrag Ende März abgeschickt wurde, war ein erstes spürbares Aufatmen zu vernehmen. Als der Zuwendungsbescheid über 868.980 Euro Ende Mai eintraf, knallten in verschiedenen Orten der Pfalz die Sektkorken. Wir danken der SNU für die Förderung, ohne die dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Dieser große Betrag ist streng zweckgebunden. Der Löwenanteil entfällt in der ersten 3-jährigen Herstellungsphase auf den Flächenankauf. In der folgenden 12-jährigen Unterhaltungsphase schlägt die Unterhaltungspflege am stärksten zu Buche. Während dieser Phase sind auch regelmäßige Monitoringmaßnahmen durchzuführen. Das Dienstleistungszentrum Ländlicher